

um die Dekatholisierung Schlesiens und unterzog sich nebenbei dornenvollen und mühsamen Verhandlungen im Interesse der Kirche und des Staates.

Der Verfasser schildert das Leben und Wirken Gebauers in zehn Capiteln, welche ein treues Bild der damaligen Zustände in der Diözese Breslau enthalten und zwar größtentheils mit Benützung der ihm vorliegenden Originalquellen. Gebauer war eine Säule der schlesischen Kirche. Er starb am 8. September 1646 im 71. Lebensjahr und wurde im nördlichen Seitenschiffe der Kathedrale beigesetzt. Als Universalerben seines Vermögens bestimmte er das Seminar für arme Studierende. Sein Andenken ist noch zur Stunde durch das von ihm errichtete Chorgestühl im Presbyterium der Domkirche lebendig erhalten. Das Titelblatt zeigt Porträt und Facsimile des verdienstvollen Mannes. Druckfehler sind: 1821 statt 1621 auf Seite 12 und Capital statt Capitel Seite 31. Der dankbare Schüler widmete das sorgfältig gearbeitete Buch seinem ehemaligen Professor Dr. Hugo Lämmer, Prälaten und apostolischen Protonotar zu Breslau.

Krems.

Dr. Anton Kerschbaumer,

Ehrendomherr, Propst und Stadtpräfarrer

24) **Unter Bauern.** Kleine Skizzen von Georg G. Evers. Mainz. Franz Kirchheim. 1892. 362 S. Preis M. 3.60 = fl. 2.16.

Der bekannte Convertit bietet hier „kleine Skizzen“, d. h. Erzählungen und Charakteristiken aus seiner eigenen Praxis als protestantischer Pfarrer. Man würde ihm nun sehr unrecht thun, wollte man vermutthen, dass seine Mittheilungen über seine ehemaligen Gemeinden und Amtsbrüder auch nur eine Spur von hämischer Lieblosigkeit enthielten, wie sie von Seiten der letzteren nach seinem Uebertritte ihm selbst nicht erspart blieben. Im Gegenteil wird man oft nicht ohne tiefe Nüchternheit den feinen Beobachtungen folgen, welche der Verfasser in der Seele des Volkes gemacht hat und meisterlich darstellt.

Zugleich lässt das Buch auch manchen tiefen Blick in das Herz, das Gewissen und den Entwicklungsgang des Convertiten selbst auf der Bahn zur katholischen Kirche thun und gestaltet sich so zu einer freimüthigen Apologie seines Schrittes, ohne dass es eine solche eigens beabsichtigt hätte. Möge also das unterhaltende, aber auch belehrende und nicht selten selbst erbauende Buch die weiteste Verbreitung finden und damit dem ehrwürdigen Verfasser einen Theil jener Sorgen lindern helfen, in die das Aufgeben einer sicheren und lieben Stellung um seiner Ueberzeugung willen ihn nach eigenen Andeutungen versetzt hat.

Breslau.

Universitäts-Professor Dr. Arthur Koenig.

25) **Gottes Eigenschaften, geoffenbart im Leiden unseres Heilandes.** Sieben Fastenpredigten von Johann Wöhr, Domcapitular in Graz. Mit fürstbischöflicher Approbation. Graz. 1892. Verlag von Ulrich Mosers Buchhandlung. 82 S. Preis fl. — .50 = M. — .90.

Der Verfasser, als tüchtiger Prediger und volksthümlicher Redner weit über Steiermarks Grenzen hinaus bekannt und beliebt, bringt in vorliegenden Fastenpredigten das Leiden Jesu in Verbindung mit Gottes Eigenschaften. Er will auf diese Weise im Herzen der Zuhörer den Glauben festigen und ihnen zugleich das Leiden Jesu vor Augen führen.

Daher setzt er im ersten Theile einer jeden Predigt die Glaubenswahrheit von der betreffenden göttlichen Eigenschaft (Gerechtigkeit, Heiligkeit, Barmherzigkeit u. s. w.) aneinander, während er im zweiten Theile zeigt, wie diese Eigenschaft Gottes im Leiden Jesu hervortritt. Durch diese glückliche Eintheilung erreicht der Verfasser einen doppelten Zweck: Es wird sowohl der Verstand, als